



## Pressemitteilung

# „Embassy of Trees“ – Für mehr Wald in der Stadt Wald und Holz NRW unterstützt Kunstaktion in Köln

Seite 1 von 3  
16.04.2018

70 Prozent der Menschen in Nordrhein-Westfalen leben in den Städten. Vor allem in Stadtregionen und Ballungsgebieten werden Wälder als Erholungsräume geschätzt. Umso wichtiger ist es, dass die Natur in der Stadt mehr Raum bekommt.

Wald und Holz NRW  
Presse und Kommunikation  
Albrecht-Thaer-Straße 34  
48147 Münster

Aus diesem Grund hat die Künstlerin Ellen Bornkessel die „Embassy of Trees“ ins Leben gerufen. Bornkessel versteht sich als Botschafterin der Bäume und wirbt für mehr Wald in der Stadt. Mit Hilfe von Fotoinstallationen und Performance-Aktionen macht sie auf den Wert der Wälder in Zeiten von Klimawandel und Umweltzerstörung aufmerksam.

Michael Blaschke  
Telefon: 0251 91797-210  
Mobil: 0151 19514378  
[michael.blaschke@wald-und-holz.nrw.de](mailto:michael.blaschke@wald-und-holz.nrw.de)

„Der Wald ist nicht nur unsere grüne Lunge. Bäume beruhigen unsere Seelen, sie sind ein lebendiger Organismus. Die ‚Embassy of Trees‘ appelliert an uns Menschen, sich für Klima- und Naturschutz einzusetzen, der Natur mehr Raum in unserer Stadt zu geben und jetzt mehr Bäume zu pflanzen. Die Wildheit, Kraft und Schönheit der Natur, die mit diesem Projekt wieder Einzug in die Stadt hält, ist auch ein Plädoyer für mehr Lebendigkeit, Vielfalt und Schönheit in unserem Leben“, erklärt Ellen Bornkessel.



Zum Start des Projekts wurden im Februar auf LKW-Plane gedruckte Baumfotografien auf Bauzäunen vor dem Kölner Dom aufgestellt. Die riesigen Baumfotografien sollen demnächst in verschiedenen Städten an Hausfassaden und Baugerüsten zu sehen sein. Vom 13. bis 27. Mai werden sie außerdem in der Michael Horbach Stiftung in Köln ausgestellt.

Wald und Holz NRW unterstützt das Projekt, um gerade auch im urbanen Raum, zum Nachdenken über die komplexe Bedeutung von Wald anzuregen. „In NRW sind mit den Industriebäumen wieder neue Wälder an Stellen entstanden, an denen seit Jahrzehnten nichts gewachsen ist. Es gibt viele Möglichkeiten, Wald in der Stadtplanung zu nutzen. Natur und Industrie müssen sich nicht ausschließen“, betont Burkhard van Gember, Leiter der Schwerpunktaufgabe „Urbane Wälder“ bei Wald und Holz NRW. Im Rahmen der „Embassy of Trees“ hat Wald und Holz NRW am 12.



April 2018 zusammen mit dem beliebten Baumann auf der Kölner Domplatte Buchen-Setzlinge an Passantinnen und Passanten verteilt. Denn die Buche ist der wichtigste Laubbaum in unseren Wäldern. An der anschließenden Diskussion im Domforum unter der Leitung von Domradio-Moderatorin Uta Vorbrodt beteiligten sich Ellen Bornkessel, Burkhard van Gember, Leiter der beim Regionalforstamt Ruhrgebiet angesiedelten Schwerpunktaufgabe Urbane Wälder bei Wald und Holz NRW sowie Prof. Dr. Anna Mikecz, Sprecherin des NABU NRW für Ökotoxikologie. Am Ende waren sich alle einig, dass Wälder in Stadtgebieten unverzichtbare Erholungsräume sind, die wertgeschätzt und entsprechend gepflegt werden müssen.

Diese können jedoch nicht einfach sich selbst überlassen werden sondern müssen gepflegt werden. „Gerade ein Wald, der intensiv als Freizeitraum genutzt wird, muss gepflegt werden. Und das heißt auch, dass immer wieder Bäume gefällt werden, um anderen Bäumen und der Verjüngung Platz zu machen. Leider schreitet die Naturentfremdung immer weiter fort und viele Menschen verwechseln Waldpflege mit Waldzerstörung. Dabei ist die Waldpflege notwendig, damit der Wald stabiler werden kann“, erklärt Uwe Schölmerich, Leiter des Regionalforstamtes Rhein-Sieg-Erft.

*Bild 1: Bei der Diskussion im Domforum (v.l.): Uta Vorbrodt, Prof. Dr. Anna Mikecz, Burkhard van Gember und Ellen Bornkessel.*

*Die Bilder (weitere Bilder auf Anfrage) stehen im Rahmen der Berichterstattung dieser Pressemitteilung unter Quellenangabe zur freien Verfügung. Quelle: Wald und Holz NRW*



**Weitere Informationen unter**

<https://www.wald.nrw.de>

<https://www.embassy-of-trees.de>

**Über Wald und Holz NRW**

Wald und Holz NRW ist Teil der Forstverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen. Der dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MULNV) nachgeordnete Landesbetrieb hat seinen Hauptsitz in Münster. Zuständige Ministerin ist Christina Schulze Föcking. Bei Wald und Holz NRW arbeiten fast 1300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 300 Försterinnen und Förster in den Forstrevieren. Zu Wald und Holz NRW gehören 14 Regionalforstämter, das Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald und der Nationalpark Eifel. Wald und Holz NRW kümmert sich um die Belange des Waldes. Dazu gehören Erhalt und Förderung des Waldes in NRW, Beratung und Betreuung des privaten und kommunalen Waldbesitzes, Bewirtschaftung von 124.000 Hektar landeseigenen Waldflächen sowie Forschung in den Bereichen Wald, Holzverwendung und Klima. Zum Aufgabengebiet zählen außerdem Umweltbildung, Überwachung der Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften im Wald auf der gesamten Waldfläche Nordrhein-Westfalens (935.000 Hektar) und die Förderung der Wald- und Forstwirtschaft in NRW.